

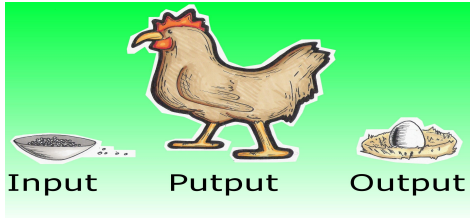


Spielwerkstatt Rhinozeros - Wolfgang Bort Tel. 0174 73 54 34 7  
<http://www.kulturorte.de/> Email: [wolfgang.bort@web.de](mailto:wolfgang.bort@web.de)  
Rhinozeros im Unperfekthaus  
Friedrich Ebertstr.18-20 45127 Essen Mitte  
[www.unperfekthaus.de](http://www.unperfekthaus.de)

### **Kinder Kulturarbeit in den Stadtteilen**

Das Ruhrgebiet ist Kultur(haupt)stadt 2010, wir betreiben Kinder Kulturarbeit „unten“. Um die Situation der Kinder zu verbessern, bedarf es in Wohnungsnähe für die vielen nicht mobilen Familien positive und anregende kulturelle Erfahrungen. Besondere Veranstaltungen in den Zentren. Mögen sie noch so qualifiziert sein, nutzen oft nicht der Mehrheit am Rande. Kinder sind kulturell aktiv, Unter dem Motto: „ *Kultur für Kinder jetzt*“ kann ein exemplarisches Offenes Kultur Angebot für Kinder mit vielen verschiedenen Veranstaltungen für Kinder und Familien dort organisiert werden, wo die Menschen wohnen.

Kinder gestalten ihre kulturellen Aktivitäten so:



Kinder  
Kultur  
„unten“

Input:

Kinder informieren sich, sie erleben geordnete und gestaltete Präsentation,

Putput:

Kinder recherchieren, experimentieren, entschlüsseln, untersuchen, bewerten,

Output:

Kinder gestalten, entdecken, spielen, sagen und schreiben, führen vor, zeigen usw.

Hier einige Beispiele handelnder Auseinandersetzung mit der Welt und ihrer kulturellen Darstellungsformen der Kinder. Vieles ist möglich, einige Beispiele werden vorgestellt, alle sind niederschwellig, also leicht zugänglich, alle sind in der Praxis erprobt, also machbar.

Die Beispiele sind nach **Zeitaufwand** geordnet

Beispiele **3 bis 5stündigen** Veranstaltungen

### **Eltern Kinder Spielfest - Kinder sind Forscher und Entdecker**

Eine spielerische Reise in die Welt der Experimente Feuer Wasser Erde Luft. Eltern und Kinder erleben einen offenen Familiennachmittag in oder an einer Einrichtung.

Mit Experimenten und Aktionen: Kinder als Forscher und Entdecker der vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft  
Am Beispiel des Projektes „Feuer Wasser Erde Luft“ und anderen Materialien wird vorgestellt und ausprobiert, wie Kindern Naturwissenschaftliche Ergebnisse und Denkstrategien nähergebracht werden können. Unter dem Motto „Feuer Wasser Erde Luft“ geht es darum andere belebte und unbelebte Natur spielerisch zu erfahren und zu kennen zu lernen

Die Aktionen setzen sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

Kleine Aktionsinseln

Element Wasser:

Kleine Modellboote bauen

Bunte Wasser Schüttelgläser

Element Luft:

Miniwindvögel

Bumerangs bauen

Raketen bauen

Fallschirmspiele

Element Feuer:

Fladenbrot oder Popcorn backen

Kerzengießen

Feuerkuchen

Element Erde:

Wir bauen Türme und Gebäude aus versch. Materialien

Plastiken aus Ytong

Nagelplastiken aus Holzresten

Dies sind einige Ideen, falls Ihr weitere wünscht, meldet euch

Kinder als Forscher und Entdecker der vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft

Im Spannungsfeld zwischen natürlichen und künstlich geschaffenen Umwelten reduzieren sich immer mehr bei Kindern und Heranwachsenden die 'natürlichen' und damit elementaren Erfahrungen. Das Leben und Aufwachsen in der Stadt vermittelt den Kindern viele Erkenntnissen. Jedes Kind lernt zwar bereits in der Grundschule wie der Wasserkreislauf theoretisch funktioniert, was Pflanzen brauchen, um zu wachsen und zu gedeihen oder warum die Schatten am Abend länger sind als am Morgen, doch ausgehend von unserem Ansatz der außerschulischen offenen Kinderarbeit, wollten wir das zum Teil bereits vorhandene Wissen mit sinnlichen Erfahrungen verknüpfen, neue Erlebnisfelder erschließen, um vorhandenes Interesse zu intensivieren, bzw. Interesse zu wecken. Im Kinderalltag angesiedelte Ereignisse und Situationen, sollten den Beteiligten die Gelegenheit geben, von sich aus aktiv zu werden, produktiv und spielerisch forschend mit dem Thema Natur umzugehen.

Die Eckpfeiler, auf denen die Gesetzmäßigkeiten aller natürlichen Zusammenhänge ruhen sind die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft. Wir wählten für unsere Aktivitäten und Programme diesen Rahmen, da die Elemente als Spielmaterial und Spielanlass immer gegenwärtig sind. Als Vermittler zwischen Natur und Kultur in Erscheinung treten, die die Erfahrungslandschaft Stadt mit sinnlich erlebbaren Ereignissen anreichern.

Elemente, die zum Gegenstand der Spielprogramme genommen werden, sollten neben all dem Spaß, den sie ohne Zweifel vermittelten, den Kindern auch den Aspekt aufzeigen, wie mit den Elementen umgegangen wird, wie man mit ihnen umgehen kann. Wer

Wasser, Erde, Feuer als fühl- und damit wahrnehmbare Bausteine des Lebens, und somit auch der eigenen Existenz, als Kind erlebt und erfährt, der wird auch später eine andere, positive Einstellung dazu haben.

Wasser und Luft, Erde und Feuer, durch ihre Allgegenwärtigkeit und Präsenz als Spielanlass und Spielmaterial für jeden jederzeit vorhanden, und damit auch handhabbar.

Mehr Infos: <http://www.kulturorte.de/index.php/umwelt-entdecken>

Beispiele **3 bis 5stündigen** Veranstaltungen

### **KinderEi Kinder Kulturmobil**

Das Kinderkulturmobil kommt, Kinder malen, spielen, erfinden und experimentieren und vieles mehr eine offene Spiel und Kunstaktion mit bis zu 50 Kindern. Ein örtlicher Kooperationspartner sucht den Spielort aus und ist als persönliche Brücke zu der eigenen Einrichtung dabei ein sehr niederschwelliges Angebot!!

Was ist drin, KinderEi?

Folgende Struktur haben die Aktivitäten und Materialien:

- Orientierung und Service ( Kinder anlocken, Kinder und interessierte Mitmenschen informieren, ins Programm einführen, Grundversorgung, Werkzeug und Tischflächen, Gästebuch usw. )
- Atelier - Wir gestalten (alles was mit gestaltender Kunst zu tun hat, was Kindern hilft sich auszudrücken)
- SpieleEi - Wir spielen ( Spiele und Bewegungsideen und Materialien)
- Wir machen Theater ( Szenen, Spiele, Materialien, Texte)
- BücherEi (Sachen zum Schreiben und Lesen und Texten)
- Wir bauen (Sachen und Ideen zum Bauen)
- MeuterEi - Kinder wollen und wünschen ( alles, was Kinderbedürfnisse für andere sichtbar macht)

#### **A. Orientierung und Service**

- RätselEi - Aus einem großen Kuvert werden bemalte Eier herausgezogen, die etwas mit dem Programm zu tun haben
- Wandzeitung - Kleiner Plakatständer mit Magnetpunkten um kurz Informationen aufzuhängen, eine Seite für Kinder, die andere für Erwachsene
- Zettelkästen - Behälter um Flugblätter und Infos zu präsentieren
- Sonnenschirme - Um optisch anzulocken ( bewährt hat sich eine Tischklemme für die Sonnenschirme)
- Tischflächen ( feste und stabile Klapptische) werden Veranstalter gestellt
- Wasserkanister
- Trinkbecher
- Wäscheleinen - Um Produkte zu präsentieren
- Museumskiste
- Transportkisten
- Erste Hilfe Set
- Müllbeutel
- Sammlung mit Buntstiften
- Kleinstwerkbank

## B Atelier - wir gestalten

- Staffei - mit Farbe und Pinsel und vorgefertigte Pappeier bemalen ( das Malen war sehr beliebt und ergebnisreich)
- SammelEi - Aus Eierkartons kleine Museen erstellen
- StempelEi - mit Stempeln Comics und Bilder stempeln
- WeberEi - In ein Drahtgeflecht weben

## C SpieleEi

- Würfelspiel
- Storchennest - Stapelspiel mit Dachlatten
- LochEi - Geschicklichkeitsspiel
- HammerEi - Hockey mit Holzei
- FlugEi - Frisbee Hindernislauf
- RiechEi - verschiedene Riechdöschen
- Fallschirmspiele
- Wurfspiele mit Eierpappen

## D Wir machen Theater

- Spiegel
- Verkleidungsmaterial
- Kleine Szenen, Rollenspiele
- Vorhang

## E BücherEi

- LeseEi - Bücherkiste
- Das EI Buch zum hineinschreiben
- Schreibspiele

## F Wir bauen

- Bauen mit Zeitungsröhren
- Bausteine selber machen
- Falkennest Stapelspiel
- Kuller - und Kugelbahnen
- Kartonstadt - Kartonmauern

## G Kinder wollen und wünschen

- Wunsch und ÄrgerEi - Postkarten
- Fragebögen
- Wunsch und Ärgertorten
- Briefkasten

## Beispiel WunschEier malen

WunschEier malen ist ganz einfach. Man gibt den Kindern eine Vorlage zum malen, wir würden ein kopiertes, geschwärztes Blatt Papier im Format DIN A4 geben mit einer Aussparung im Zentrum in Form eines Eies.

Vorgabe für die Kinder ist nun, die eigenen Wünsche zu malen, was sie gerne mal machen oder erleben möchten, was sie gerne haben möchten (sehr häufig!), was sie sich allgemein wünschen, was sich ändern muss.

Alternativ dazu kann man die Kinder auch sog. „ÄrgerEier“ malen lassen, in dieses Ei können sie dann schreiben, malen und krickeln, was sie stört, worüber sie sich ärgern etc.

Dann sollte man die Blätter einmal in der Mitte knicken und in den Briefkasten stecken, damit die Kinder wissen, dass ihre Wünsche gut aufgehoben sind und nicht verloren gehen. Außerdem können sie dann wirklich aus sich herausgehen, auch „private“ Wünsche äußern, ohne dass ein Kind über ihre Zeichnung lacht.

## Ein Tag mit dem KinderEi

Der erste und wichtigste Schritt, wenn man einen Einsatz unter freiem Himmel durchführen will, ist die Suche nach einem geeigneten Ort.

Am besten eine Wiese oder ein Stadtpark, ein Spielplatz oder eine andere Stelle, an der sich regelmäßig Kinder treffen, an dem man vielleicht auch mit den Eltern der Kinder in Kontakt treten kann, wo es keine störenden Straßen und Verkehrsgeräusche gibt.

Zuerst einmal stellt man ein paar optisch ansprechende Schilder auf, damit die Kinder auch sehen, um was es hier geht.

Bei unseren Malaktionen haben wir verschiedene eiförmige Pappen von den Kindern bemalen lassen. Diese Pappen sollten aus stabilem Karton vor dem Einsatz gefertigt werden (mit Schere und/oder Tapetenmesser ausschneiden). Bei uns waren sie immer ein kleines Stück größer als ein DIN A4-Blatt. Als Reserve kann man auch immer noch ein paar Kartons dabei haben, die kann man dann noch während des Einsatzes ausschneiden.

Wir haben immer ein paar stabile Staffeleien aufgestellt, auf denen die vorher geschnittenen großen Pappeier mit Paketband angeklebt wurden. Wenn die Kinder möchten, können sie auf die Rückseite ihren Namen schreiben. An den Seiten wurden kleine Metallkörbe befestigt, in die Gläser mit Farben zum malen gestellt wurden. Stellt man die Gläser einfach lose auf den Boden, werden sie meistens schnell umgeworfen. Man sollte Gläser mit dickem Glas benutzen, am besten sollte man sie auch noch verschließen können. Ehemalige Würstchen- oder Marmeladengläser eignen sich hierfür hervorragend. Sie gehen nicht so schnell kaputt, und mit dem Drehverschluss kann man sie bis zum nächsten Einsatz verschließen, dann muss man die Farbreste nicht wegkippen.

Die Gläser sollten immer mit etwa 5 cm Farbe gefüllt sein, müssen also regelmäßig auch mal nachgefüllt werden. In jeden Korb gehört auch Eimer mit Wasser zum auswaschen der Pinsel.

Arbeitet man in einem geschlossenen Raum oder auf einem anderen Untergrund, der nicht mit Farbe beschmiert werden darf oder sollte, kann man auch eine große, wasserdichte Plane unter die Staffeleien stellen.

Was für Eier gemalt wurden, wechselte von Einsatz zu Einsatz.

1.) Das HimmelsEi. Man legt einen großen Spiegel auf den Boden zwischen die Staffeleien, möglichst so, dass alle Kinder ihn problemlos und ohne „Halsverrenken“ sehen können. Wenn die Kinder jetzt anfangen zu malen, sehen sie vor sich im Spiegel den Himmel über sich. Dieses Motiv sollte mit ihnen gemalt werden.

2.) Das MalEi. Hier sollte ohne vorgegebene Motivwahl einfach drauflos gemalt werden. Man sollte dabei auch mit den Kindern sprechen und sie z.B. fragen, welches Motiv sie erarbeiten möchten. Dann kann man ihnen gegebenenfalls auch beim malen helfen oder Tipps geben, wenn es nicht so klappt, wie man möchte.

Auch immer sehr beliebt (bei den Kindern weil ´s Spaß macht, bei uns, weil ´s nicht viel Mühe macht) war der „höchste Turm von .....“ Auf einem der Tische wurden Seiten aus einer Tageszeitung mit langen Stangen (Vogelbauerstangen) zu Rollen aufgerollt. Aus diesen Rollen sollte dann ein möglichst hoher Turm mit Kreppklebeband zusammengeklebt werden.

Bei Gelegenheit haben wir dann auch mit Kartonröhren und Plastikschläuchen eine Kugelbahn für Murmeln gebaut. Wir haben die Röhren und Schläuche nach den Wünschen der Kinder zurecht

geschnitten und gesägt, sie haben sie dann zusammen gesetzt und die Geheimnisse der Schwerkraft erkundet.

Voraussetzung ist ein stabiler Boden, auf einer Wiese oder unebenem Boden macht das ganze keinen Spaß. Um Stabilität in die Sache zu bringen, kann man die Bahn auch auf einem Stuhl bauen, um die Lehne herum, an den Beinen entlang etc. Immer einen Becher, Eimer o.ä. unter die Kugelbahn stellen, sonst sind die Murmeln ganz schnell weg oder jemand rutscht drauf aus.

Alle Namen und Adressen, die von den Kindern (freiwillig!) auf den Eiern etc. hinterlassen wurden, haben wir gesammelt und als Adressverteiler aufgearbeitet. Als Abschluss haben wir in ..... eine Ausstellung durchgeführt, bei der alle erarbeiteten Materialien gezeigt wurden und natürlich auch viel gespielt wurde.

Mehr Infos: <http://www.kulturorte.de/index.php/aus-der-praxis/1-alles/11-das-kinderei-ein-kinderkulturmobil>

Beispiel einer **5 bis 10tägigen** Veranstaltung

„Käthe, die Erdumseglerin“ – Ferienaktionen Theaterprojekt

Wir reisen nach Afrika oder.....! Kinder lernen in einer Woche andere Kulturen kennen. Eine Theaterwerkwoche für ca. 30 Kinder am letzten Tag ist eine Aufführung für die Familien und Interessierte. Jeder Tag dauert von 10.00 bis 16.00 Uhr am letzten Tag beginnt um 15.00 Uhr eine Vorstellung für Familien und Interessierte.

Mehr: <http://www.kulturorte.de/index.php/aus-der-praxis?start=10>

Und noch mehr zum Kätheprojekt: <http://www.kinder-einer-erde.de/>

Beispiel einer **14tägigen** Veranstaltung

Spielstadt

Was ist eine Spielstadt?

Ein Ort in dem die Kinder (Schwerpunkt Grundschulalter), das Leben in einer Stadt handfest erleben können. Die Erwachsenen stellen ihnen einen räumlichen und organisatorischen Rahmen in dem die Kinder „Stadt“ spielen. Dieser Rahmen ermöglicht es Ihnen, sich nach den eigenen Interessen zu organisieren und mit den Notwendigkeiten einer „Kommune – Gemeinwesen“ und den einzelnen „Gewerken – Berufen“ spielerisch handelnd auseinander zu setzen. Wenn der Rahmen steht, greifen die Erwachsenen nur wenig steuernd ein, die Aufgabe in einer Stadt zu leben und zu arbeiten wirkt für sich und hat für die Kinder eine hohe motivierende Komponente. Spielstädte haben, im Kontrast zu schulischem Lernen einen hohen Freiheitsgrad, man ist „Schreinerin“ oder „Müllmann“, wenn man es will und Bürgermeister, wenn man gewählt wird

Warum Spielstädte?

Die aktive Beteiligung der Kinder an den, sie betreffenden Dingen wird heute kaum noch in Frage gestellt. Soll Partizipation nicht vordergründig bleiben, müssen Kinder die Notwendigkeit, Strukturen, Mechanismen und Wirkungsweisen demokratischer Organe, Einrichtungen, Berufe, Ämter etc. kennen und begreifen (bitte wörtlich nehmen) und mit ihnen umzugehen lernen.

Ziele:

Das Funktionieren eines Gemeinwesens erleben und begreifen, selbst handelnd erproben. Weitgehend selbstorganisiert handeln.

Die Frage nach Gemeinsamkeiten, Traditionen, Bräuchen, gesellschaftlichen Strömungen spielerisch stellen und Antworten herausfinden

Arbeitsweise:

In einer „Spielstadt“ erleben die Kinder:

Arbeit, Geld verdienen, Steuern zahlen und Konsum

Selbstorganisiert und selbstverantwortlich Handeln

Demokratie bei Wahlen, Abstimmungen und Gremienarbeit

Wie und warum eine Stadt funktioniert und welche Mühe es kostet, für alle die größtmögliche Zufriedenheit zu erreichen

Freizeitgestaltung, Bräuche, Künste, Wohnumfeld, Berufe spielend erkennen

Kreative und lustvolle „Zukunftsplanung“

Das Programm einer Spielstadt:

Die interessierten Kinder melden sich in „ihrer“ Stadt an, erhalten die notwendigen „Bürgerpapiere“ und Arbeitserlaubnisse, suchen sich eine Arbeitsstelle oder gründen selbstständig ein Unternehmen, arbeiten und konsumieren, zahlen Steuern und Abgaben, wählen u.a. ihren Stadtrat, entscheiden bei Versammlungen die notwendigen Maßnahmen, feiern gemeinsam, treiben Sport, besuchen kulturelle Veranstaltungen, arbeiten in Werkstätten, spielen Theater, beschäftigen sich mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen, lernen das Leben in einer „Siedlung“ hautnah kennen etc.

Ein Team aus Honorarkräften und Ehrenamtlichen organisiert die Grundstrukturen, stellt Spielräume bereit, motiviert zu Spielprogrammen in denen die Kinder sich bewegen und begleiten das ansonsten eigendynamische „Spiel“ der Kinder durch sparsame Impulsgebung und Lenkung.

Beispiele Aktionsinseln/Gewerke:

Verwaltung und Stadtrat

Rathaus: organisiert das Stadtleben.

Ordnungs- und Einwohnermeldeamt: Anlauf- und Infostelle für Kinder

Jobcenter: vermittelt und steuert die Arbeit der Kinder

Bank und Finanzamt: steuert den Geldfluss

Versorgung

Kantine Küche: sorgt für Verpflegung

Bar – Eisdielen - Bäckerei: sorgt für besondere Verpflegung

Kiosk: Verkauf von Kleinigkeiten und Getränken

Dienstleitung

Krankenstation Apotheke: Ambulante stationäre Behandlung und Beratung

Post: verteilt Briefe und Pakete

Verkehr Taxi: Transport von Personen und Materialien, Kurierdienste,

Müllabfuhr Müllverwertung Stadtreinigung: hält die Stadt sauber

Zeitung: Herstellung und Verkauf der Lokalzeitung

Frisör Schönheitsfarm: frisieren und vieles mehr,

Waschküche Waschen wie in Omas Zeiten

Kultur Freizeit

Theater: Schatten- und Menschentheater

Kunstwerkstatt: Malerei Bildhauerei

Sporthalle: Zirkus und Betriebssport

Produktion

Werbeagentur Druckerei: Druck von Flyer und Formularen

Solarwerkstätten: Herstellung von Produkten mit Solarantrieb

Spielzeugfabrik: Herstellung von Spielzeug und Dekoartikeln

Schreinerei: Holzarbeiten

Schneiderei: Kleidung und andere Textilien produzieren  
Schmiede Maschinenfabrik: Schmieden und Schlosserarbeiten  
Fahrzeugwerkstatt: Bau/Reparatur von Taxis aus großen  
Einkaufswagen  
Gärtnerei: Stadtbegrünung  
Maurerwerkstatt: Mauern und Verputzen  
Erfinderwerkstatt: Raketen bauen und starten, weitere Geräte  
konstruieren und bauen.  
Schmuckwerkstatt: Herstellung von Schmuck  
Instrumentenwerkstatt: Herstellung von Musikinstrumente  
Musik und Filmstudio Herstellung von kleinen Filmen

Mehr Informationen:

[http://www.kultur-kinder.de/html/spielstadt\\_jahre.html](http://www.kultur-kinder.de/html/spielstadt_jahre.html)

Beispiel eines **längerfristigen** Projektes

KRUGA trotz GRUGA

Kleines Ruhrländisches Gartenmuseum „.....“

Stadtteil Kultur - Offenes Atelier – dreimal sieben Inseln der Freude  
Projekt 2010

Ausgangslage

Dieses Angebot möchte besonders die Lebensqualität von Kindern und Familien in „.....“ verbessern. Besonders ist auch an Kinder mit eingeschränkten Lernmöglichkeiten gedacht. Die Grundidee ist es, mit fertigen Veranstaltungsbausteinen die Initiativen der Bewohner (Familien) zu einem erweiterten kulturellen Programmangebot zu ermuntern und konkret zu aktivieren. Um die Situation der Familien, der Kinder zu verbessern, bedarf es in Wohnungsnähe für die vielen nicht mobilen Familien positive und anregende kulturelle Erfahrungen.

Das Projekt „KRUGA“ wird im Jahr 2010 mit Kindern und Familien aus „.....“ gemeinsam entstehen können. Möglich sind zwei ausgewählte Orte in „.....“.

Die Spielwerkstatt Rhinoceros bietet ihre Mitarbeit zur Konzeption, Vorbereitung,

Dokumentation und Durchführung an.

Die Kinder und Familien werden in aller Regel als Produzenten, nicht als Konsumenten verstanden. Die Veranstaltungen sind keine Massenveranstaltungen und sind meistens für etwa 20 bis 40 bis Personen gedacht, die sich Produktionsgruppen einteilen. So ist eine aktive und produktive Produktionssituation möglich.

An ausgewählten Orten werden jeweils an sieben Pfählen (Straßenschilder) selbst gestaltete Kunstwerke montiert. Diese werden von uns wetterbeständig und weitestgehend, vandalismussfrei nachgearbeitet. Die „Sieben Inseln der Freude“ werden jeweils direkt vor Ort in einer mobilen Werkstatt produziert.

Das Projekt sollte etwa 3 bis 5 Monate dauern. An vielen Tagen wird vor Ort produziert, es sind dann Gruppen und Klassen eingeladen. Das Offene Atelier will Kinder und Familien dabei unterstützen, sich auszudrücken, sich kreativ zu entfalten stark und selbstbewusst zu sein und mit anderen Kindern friedlich zusammen zu leben. Zur einer Ausstellung sind die Familien, Freunde und die Öffentlichkeit

eingeladen. Kinder werden nachdenklich, sie unterstützen sich gegenseitig und gewinnen dabei auch neue Freunde. Wer kommt, kann mittun.

Die Kunstwerke werden in Zusammenarbeit nach Bedarf und Fähigkeit der Kinder und Familien nach und nach entstehen und mit dem Projekt nicht abgeschlossen sein, sondern weiter wachsen können. Die Objekte entstehen überwiegend aus einfachen naturnahen Materialien. Durch kreative Gestaltung der „Denk – Male“ haben die Kinder die Chance deutlich zu machen, welche Wünsche, Meinungen und Sichtweisen sie haben. Das Offene Atelier will Kinder dabei unterstützen, sich auszudrücken, sich kreativ zu entfalten stark und selbstbewusst zu sein. Zur Zwischenausstellung sind die Familien, Freunde und die Öffentlichkeit eingeladen.

Ähnliche Projekte:

<http://www.kultur-kinder.de/pdf/beteiligungscamp.pdf>

<http://www.kulturorte.de/index.php/spielplatz-kinderfreundlich>

<http://www.kulturorte.de/index.php/kinderkulturgarten>